



Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2019 – Jahresbericht der AK-SH/HH mit Erläuterungen zur Überarbeitung der Meldeliste zum 1.1.2019

Nora Wuttke, Balduin Fischer & AK-SH/HH

Wuttke, N., B. Fischer & AK-SH/HH 2022: Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2019 – Jahresbericht der AK-SH/HH mit Erläuterungen zur Überarbeitung der Meldeliste zum 1.1.2019. Corax 25: 291–310.

Mit dem Jahresbericht 2019 legt die Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) ihren vierten Bericht vor. Neben den von der AK-SH/HH beurteilten Meldungen werden auch Beobachtungen von Arten in der Zuständigkeit der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) aufgeführt. Aus dem Kalenderjahr 2019 wurden 188 Meldungen von 63 Taxa bearbeitet (AK-SH/HH und DAK), von denen 146 in Kategorie A anerkannt wurden. Ergänzend behandelt der Bericht die Änderungen der Meldelisten von AK-SH/HH und DAK zum 1.1.2019. Im Zuge der Überarbeitung hat die DAK sechs Taxa von ihrer Meldeliste gestrichen, die nun in diesem Bericht erstmalig in die Zuständigkeit der AK-SH/HH fallen.

Erstnachweise für das Berichtsgebiet gelangen von Mariskenhängler *Acrocephalus melanopogon* und Blassspötter *Iduna pallida*. Eine jeweils zweite Feststellung erfolgte von Bindenstrandläufer *Calidris himantopus*, Aztekenmöwe *Leucophaeus atricilla* und Steppenpieper *Anthus godlewskii*. Bei der Aztekenmöwe handelte es sich um dasselbe Individuum, welches bereits im Dezember 2018 Hamburg besuchte. Eine dritte Beobachtung gab es vom Fahlsegler *Apus pallidus*. Für den Gleitaar *Elanus caeruleus* gelang der vierte, und vom Dunkel- laubsänger *Phylloscopus fuscatus* der fünfte Nachweis. Erwähnenswert sind zudem vier anerkannte Nachweise des Schreiadlers *Clanga pomarina*, da zu dieser Art bisher selten ausreichend dokumentierte Beobachtungen vorlagen. Besonders waren auch zwei Nachweise des Buschrohrsängers *Acrocephalus dumetorum*, einer nicht alljährlich auftretenden Art. Mit Abstand am häufigsten unter den meldepflichtigen Taxa waren Rotfußfalke *Falco vespertinus* (28 Nachweise mit 45 Ind.) und Steppenweihe *Circus macrourus* (26 Nachweise).

AK-SH/HH c/o Nora Wuttke, Krümpel 4, 23911 Mustin, ak-sh-hh@oagsh.de

1 Einleitung

Nach den Veröffentlichungen für die Berichtsjahre 2016, 2017 und 2018 über Beobachtungen seltener Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg (Wuttke et al. 2021, Wuttke & AK-SH/HH 2021, 2022), legt die Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) hiermit ihren vierten Jahresbericht vor. Dieser beinhaltet Beobachtungen aus dem Jahr 2019 sowie Nachträge aus den Jahren 2017 und 2018. Das Berichtsgebiet der AK-SH/HH umfasst Schleswig-Holstein (ohne Helgoland), Hamburg (inklusive der Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn) sowie an SH und HH angrenzende Seegebiete des deutschen Küstenmeeres innerhalb der 12-Meilen-Zone. Die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) der Ostsee gehört ebenfalls zum Zuständigkeitsgebiet der AK-SH/HH, während die AWZ der Nordsee zusammen mit Helgoland in die Zuständigkeit der HAK fällt. Aufgrund ihrer Eigenständigkeit in Geographie und avifaunistischer Forschung (Dierschke et al. 2011) wird die Insel Helgoland nicht unter Schleswig-Holstein mit abgehandelt, obwohl sie politisch Teil des Bundeslandes ist.

Berücksichtigt wurden alle Meldungen, die bis zum 31.12.2021 eingegangen waren. Da leider nicht alle

Beobachtungen meldepflichtiger Arten tatsächlich eingereicht wurden, hat die AK-SH/HH auch solche Beobachtungen mit aufgenommen, die im Internet (insbesondere auf ornitho.de und club300.de) mit Fotos oder Beschreibung belegt sind. Nur so kann das Vorkommen von Seltenheiten möglichst vollständig dargestellt werden. Solche Beobachtungen wurden anonymisiert gewertet, d.h. sie werden ohne Nennung der Beobachternamen im Bericht aufgeführt. An dieser Stelle wird stattdessen die AK-SH/HH genannt. Bei DAK-Arten wird dieses Verfahren von der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) ebenso angewandt (und in diesen Fällen hier im Bericht mit DAK aufgeführt). Wir möchten jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass bei einer Dokumentation durch die Melder*innen selbst wesentlich mehr Informationen über die Beobachtung erfasst werden können und Dokumentationen daher weitaus wertvoller als nur anonymisiert archivierte Beobachtungen sind.

Um einen möglichst vollständigen Überblick über seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg geben zu können, beinhaltet dieser Bericht neben den bei der AK-SH/HH zu dokumentierenden Arten auch die Arten der nationalen Meldeliste der DAK. Die Daten zu diesen Arten wurden dem Bericht Seltene

Vogelarten in Deutschland 2019 (DAK 2021) sowie Nachträgen aus Seltene Vogelarten in Deutschland 2020 (DAK 2022) entnommen.

Für das Kalenderjahr 2019 wurden insgesamt 188 Meldungen (130 AK-SH/HH, 58 DAK) von 63 Taxa (25 AK-SH/HH, 38 DAK) bearbeitet. Davon entfallen 172 Beobachtungen auf Schleswig-Holstein und 16 auf Hamburg. Die 35 anonymisiert aufgenommenen Meldungen machen 18,6% der Beobachtungen aus. Anerkannt unter Kategorie A wurden von den an die AK-SH/HH gemeldeten Beobachtungen 100 (76,9%), von den an die DAK gemeldeten Beobachtungen 46 (79,3%); fünf weitere Beobachtungen wurden in Kategorie D und zwei weitere in Kategorie E anerkannt. Abgelehnt wurden von der AK-SH/HH 24 Beobachtungen (18,5%) bzw. von der DAK 11 (19%).

Die räumliche Verteilung der durch die AK-SH/HH und die DAK anerkannten Nachweise zeigt erneut einen deutlichen Schwerpunkt an der Westküste (Abb. 1). Hierbei muss berücksichtigt werden, dass an den Küsten erheblich intensiver beobachtet wird und zudem für viele Arten nur ein begrenztes Lebensraumangebot

(z.B. Gehölze) zur Verfügung steht, so dass die Auffindewahrscheinlichkeit von Seltenheiten dort wesentlich höher ist. Herauszuheben ist allerdings, dass es 2019 aus dem Binnenland, also aus küstenfernen ‚Allerweltslebensräumen‘ – von denen im Jahr nur ein sehr kleiner Anteil aufgesucht wird – mehr Nachweise als in den Vorjahren gab. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Meldungen von Blauschwanz *Tarsiger cyanurus*, Buschrohrsänger und Blassspötter.

2 Zusammensetzung der AK-SH/HH

An der Beurteilung der hier aufgeführten Meldungen waren folgende Kommissionsmitglieder beteiligt: Axel Bränlich (Husum), Balduin Fischer (Husum), Martin Gottschling (Herne), Klaus Günther (Husum), Jens Hartmann (Hamburg), Bernd Koop (Plön), Martin Kühn (Husum) und Martin Schlorf (Hamburg). Koordinatorin der AK-SH/HH ist Nora Wuttke (Mustin).

Die Zusammenstellung dieser Veröffentlichung erfolgte durch Nora Wuttke unter Mitarbeit von Balduin Fischer. An der Durchsicht und Ergänzung des Manuskripts

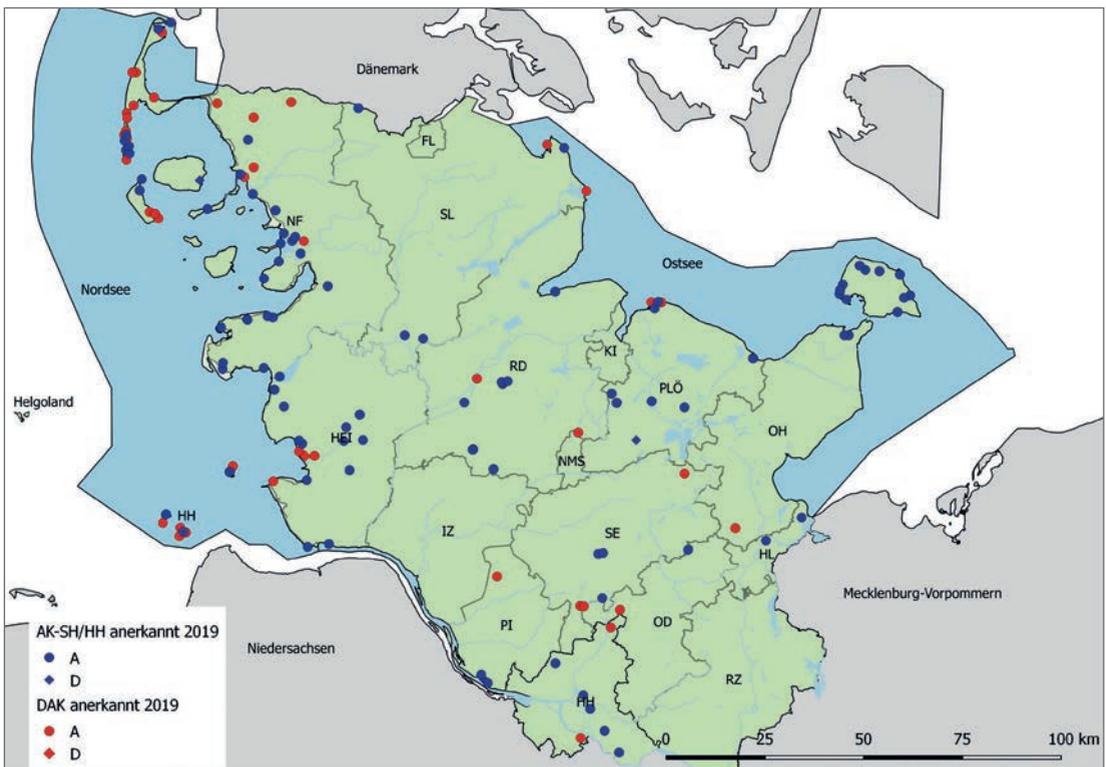


Abb. 1: Räumliche Verteilung der anerkannten Meldungen aus 2019. // Spatial distribution of accepted records in 2019.

beteiligten sich Axel Bräunlich, Martin Gottschling, Jens Hartmann, Bernd Koop und Martin Kühn. Für die Endversion ist die AK-SH/HH verantwortlich.

3 Erläuterungen zur Meldeliste 2019

Die nationale Meldeliste der DAK und die regionalen Meldelisten der Landeskommissionen ergänzen sich. Änderungen der nationalen Meldeliste beeinflussen somit auch die regionalen Meldelisten, weshalb eine enge Abstimmung zwischen den Kommissionen stattfindet. Die DAK hat ihre Meldeliste in der jüngeren Vergangenheit etwa alle vier Jahre überarbeitet. Bei der DAK werden alle Arten und Unterarten von der nationalen Meldeliste gestrichen, von denen es innerhalb der letzten zehn Jahre im Median mindestens acht anerkannte Nachweise gab. Zusätzlich findet bei Arten, die innerhalb der letzten fünf Jahre im Median mindestens zehnmal festgestellt wurden, neuerdings eine Einzelfallentscheidung statt (DAK 2019b). Über die Aufnahme von Arten und Unterarten, die nicht Teil der nationalen Meldeliste sind, entscheiden die jeweiligen Landeskommissionen. Bei der AK-SH/HH gibt es keine festen Kriterien über Aufnahme oder Streichung, sondern es findet generell eine Einzelfallentscheidung statt, wobei

Häufigkeits- und Bestimmungsfaktoren betrachtet und gegeneinander abgewogen werden (Abb. 2).

Die im Jahr 2019 in Schleswig-Holstein und Hamburg zu dokumentierenden Vogelarten basieren auf der AK-SH/HH-Meldeliste vom 1.1.2019. Diese unterscheidet sich im Vergleich zur vorherigen Liste von 2015 in zwei Punkten:

1. Im Zuge der Überarbeitung zum 1.1.2019 hat die DAK eine Reihe von Arten und Unterarten von ihrer Liste gestrichen:

- Triel *Burhinus oedicnemus*
- Doppelschnepfe *Gallinago media*
- Eismöwe *Larus hyperboreus*
- Sichler *Plegadis falcinellus*
- Taigazilpzalp *Phylloscopus collybita tristis*
- Zitronenstelze *Motacilla citreola*
- Zwergammer *Emberiza pusilla*

Um eine lückenlose Überprüfung zu gewährleisten, sind diese unmittelbar in die Obhut der Avifaunistischen Landeskommissionen übergeben worden (DAK 2019b). Beobachtungen dieser Taxa aus Schleswig-Holstein und Hamburg ab dem 1.1.2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren. Nachmeldungen bis einschließlich 2018 nimmt die DAK gerne entgegen.

2. Ferner wurde die Meldeliste der AK-SH/HH, wie die der DAK, an die revidierte Artenliste der Vögel

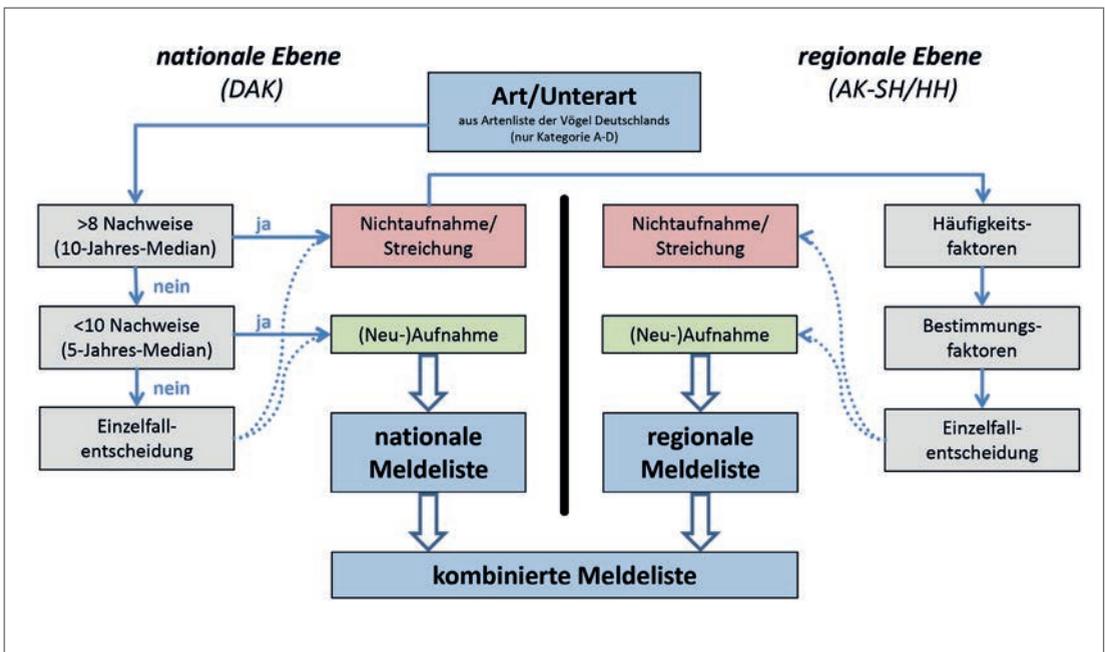


Abb. 2: Welche Kriterien bedingen die Aufnahme oder Streichung von Arten auf die Meldelisten der DAK und AK-SH/HH? // Which criteria determine the inclusion or deletion of species on the DAK and AK-SH/HH reporting lists?

Deutschlands (Barthel & Krüger 2019) angepasst. In Fragen der Reihenfolge, Taxonomie sowie wissenschaftlicher und englischer Namen folgt die neue deutsche Artenliste fortan der Weltliste der Vogelarten von Gill & Donsker (2022). Zum Beispiel werden Waldsaatgans *Anser fabalis* und Tundrasaatgans *A. serrirostris* nun als eigenständige Arten behandelt, während die europäischen Schafstelzentaxa *Motacilla flava* wieder als Unterarten nur einer Art geführt werden. Die von Barthel & Krüger (2019) vorgeschlagenen Änderungen der deutschen Artnamen wurden von der DAK und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) jedoch nicht übernommen. Um eine Konformität mit der DAK-Liste zu gewährleisten, verwendet auch die AK-SH/HH weiterhin die alten Namen von Barthel & Helbig (2005).

Die Änderungen der Meldeliste zum 1.1.2019 beruhen somit auf Änderungen der DAK-Liste. Ein Jahr später – zum 1.1.2020 – wurde die regionale Meldeliste von der AK-SH/HH schließlich grundlegend überarbeitet. Einige der in diesem Bericht genannten Arten sind damit aktuell nicht mehr meldepflichtig. Andere Arten sind seitdem zur Meldeliste hinzugefügt worden und sind in diesem Bericht noch nicht enthalten. Ausführliche Erläuterungen zur Überarbeitung der AK-SH/HH Meldeliste zum 1.1.2020 wird es im Jahresbericht 2020 geben (Wuttke et al. in Vorb.). Die aktuell gültige Fassung der kombinierten Meldeliste ist auf den Internetseiten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAGSH) unter der Rubrik Seltenheiten aufrufbar (www.oagsh.de/projekte/seltenheiten.php). Zukünftige Änderungen der Meldeliste werden zwischen der DAK und der AK-SH/HH synchronisiert stattfinden, die nächste Änderung steht zum 1.1.2023 an.

4 Erläuterungen zum Aufbau des Berichts

Innerhalb der Arten sind die Nachweise chronologisch geordnet. Mehrfache Beobachtungen derselben Individuen wurden zusammengefasst, sofern es keine längeren zeitlichen Unterbrechungen zwischen den Beobachtungen gab. In diesen Fällen wird eine Zeitspanne angegeben. Zu jeder Beobachtung sind Ort, Landkreis, Anzahl (bei mehr als einem Individuum) und soweit möglich Angaben zu Geschlecht und Alter sowie Belege genannt. Melder*innen und Mitbeobachter*innen werden in Klammern aufgeführt. Dabei steht der Melder

bzw. die Melderin an erster Stelle und die Anzahl der Beobachter*innen ist in der Regel auf maximal fünf beschränkt, bei einer höheren Personenzahl werden vier Namen mit dem Zusatz ‚u.a.‘ genannt. Wurde ein Vogel von mehr als einer Person dokumentiert, so sind die Namen aller Melder*innen unabhängig der Anzahl in der Reihenfolge des Eingangs genannt. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, dass bei einer Beobachtung mehr als fünf Namen genannt sind. Alle Nachweise sind zur besseren Lesbarkeit jeweils durch einen Punkt (•) voneinander getrennt. Bei besonders selten auftretenden Arten gibt es ergänzende Hinweise, unter anderem zu vorherigen Nachweisen, die seit der Aufnahme der Arbeit nationaler Seltenheitengremien im Jahr 1977 erfolgt sind.

Angaben zu Geschlecht und Alter erlauben differenzierte Auswertungen und stellen somit einen wichtigen Mehrwert von Beobachtungen seltener Vogelarten dar. Es sei darauf hingewiesen, dass die AK-SH/HH auch die Angaben zu Geschlecht und Alter überprüft. Abhängig davon, welche Zusatzangaben sich aus der Dokumentation ableiten lassen, werden diese übernommen, geändert, ergänzt oder aber auch gestrichen. Zudem ist die AK-SH/HH dazu übergegangen, Altersangaben konsequent nach der Kalenderjahrterminologie anzugeben. Dies hat im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen folgen wir damit der Vorgehensweise der DAK und stellen somit ein einheitliches Vorgehen zwischen den Kommissionen sicher. Zum anderen gibt es keine allgemeingültigen Definitionen für Angaben wie adult oder immatur. Dies erschwert die oftmals so wertvollen altersspezifischen Auswertungen. Wir bitten darum, wenn möglich, auch Angaben zu Alter und Geschlecht zu machen und diese in Ihrer Dokumentation zu begründen. Vorzugsweise sollten Altersangaben nach der Kalenderjahr-Terminologie erfolgen. Andere Altersangaben, wie adult oder immatur, werden von uns in Kalenderjahre ‚übersetzt‘.

Im Bericht verwendete Abkürzungen // Abbreviations used in this report:

AK-SH/HH	Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg // <i>Avifaunistic Commission of Schleswig-Holstein and Hamburg</i>
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission // <i>German Avifaunistic Commission</i>
NSG	Naturschutzgebiet // <i>nature reserve</i>
ssp.	Subspezies, Unterart // <i>subspecies</i>
Ind.	Individuum/Individuen // <i>individual(s)</i>

M	Männchen // <i>male</i>
W	Weibchen // <i>female</i>
K1	1. Kalenderjahr, diesjährig // <i>1st calendar year</i>
K2	2. Kalenderjahr, vorjährig // <i>2nd calendar year</i>
K2+	2. Kalenderjahr oder älter // <i>2nd calendar year or older</i>
K3	3. Kalenderjahr // <i>3rd calendar year</i>
K3+	3. Kalenderjahr oder älter usw. // <i>3rd calendar year or older etc.</i>

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind aus Platzgründen mit den allgemein gültigen Kfz-Kennzeichen abgekürzt.

5 Anerkannte Nachweise

5.1 Kategorie A

Unter die Kategorie A fallen alle Nachweise, bei denen die zuständige Kommission von einer wilden Herkunft ausgeht. Sie beschränkt sich auf Arten, die nach der Kommission Artenliste der Vögel Deutschlands seit 1950 mindestens einmal als Wildvogel anerkannt wurde (Barthel & Krüger 2019).

Waldsaatgans *Anser fabalis* **Taiga Bean Goose (AK-SH/HH)**

23.11.2019 List/Sylt, K2+, Foto (AK-SH/HH).

Ringschnabelente *Aythya collaris* **Ring-necked Duck (DAK)**

18.3.–16.4.2019 Sedorfer See/SE, M K2+, Foto (O. Juhnke u. a.; DAK 2021).

Prachteiderente *Somateria spectabilis* **King Eider (DAK)**

6.10.2019–16.1.2020 Schleimündung/SL, M K2+, Foto (D. Jäger, M. Hennenberg, A. Leistikow, J. Leistikow, M. Schramma u. a.; DAK 2021).

Pazifiktrauerente *Melanitta americana* **Black Scoter (DAK)**

3 Nachweise: 3.4.2019 Nordsee Offshore/NF, M K3+, Foto (P. Fetting, T. Hansen, F. Schwarz, J. Meißner; DAK 2021) • 9.11.2019–14.3.2020 Geltinger Birk/SL, M K2+ (M. Hennenberg, M. Hesse u. a.; DAK 2021) • 10.12.2019, 11.1.2020 sowie 15.3.2020 Kolberger Heide/PLÖ, M K2+, Foto (R. Schaack u. a.; DAK 2021) und

15.1.–25.3.2020 Bülk/RD, M K2+, Foto (R. Schaack, T. Hansen, D. Müller-Wichards, H. Schäfer, J. Baudson, V. Janssen, M. Rumberger; DAK 2021).

Die Beobachtungen in den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde werden von der DAK alle demselben Individuum zugeschrieben, also als ein Nachweis gewertet, da die Beobachtungsorte weniger als 10 km Luftlinie voneinander entfernt liegen und die Pazifiktrauerente in den Wintern 2017/18 und 2018/19 dort ebenfalls beobachtet werden konnte (DAK 2020, 2021).

Fahlsegler *Apus pallidus* **Pallid Swift (DAK)**

19.10.2019 Husum/NF, Foto (M. Kühn, S. Kühn; DAK 2021).

Dritter Nachweis. Bemerkenswert ist, dass 2019 erneut ein Fahlsegler in Nordfriesland beobachtet werden konnte, nachdem zwischen dem Erstnachweis (17.–18.11.2006; DSK 2010) und dem zweiten Nachweis (31.10.2018; DAK 2020) zwölf Jahre vergangen waren. Beide vorherigen Beobachtungen erfolgten auf Amrum.

Prärie-Goldregenpfeifer *Pluvialis dominica* **American Golden Plover (DAK)**

27.–28.9.2019 Cecilienkoog/NF, K2+, Foto (M. Tenhaeff, M. Kühn, B. Fischer u. a.; DAK 2021).

Seit 2008 gibt es zunehmend mehr Nachweise dieser nearktischen Limikole in Deutschland, vor allem im Bereich der Nordseeküste (Linke & Dierschke 2021).

Bindenstrandläufer *Calidris himantopus* **Stilt Sandpiper (DAK)**

13.7.2019 Meldorfer Speicherkoog/HEI, K2+, Foto (DAK; DAK 2021; Abb. 3).

Zweiter regionaler Nachweis nach einer Beobachtung 2008 am Hohenfelder Strandsee/PLÖ (DSK 2009) und dritter Nachweis für Deutschland. Derselbe Vogel konnte eine Woche später in der Wesermarsch/Niedersachsen beobachtet werden (DAK 2021).

Weißbürzel-Strandläufer *Calidris fuscicollis* **White-rumped Sandpiper (DAK)**

6.6.2019 Vorland Osewoldter Koog/NF, K2+, Foto (M. Kühn, S. Kühn; DAK 2021).

Grasläufer *Calidris subruficollis* **Buff-breasted Sandpiper (DAK)**

24.8.2019 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF, Foto (M. Kühn, S. Kühn; DAK 2021).



Abb. 3: Bindenstrandläufer. // *Stilt Sandpiper*. Foto: O. Käseberg, 13.7.2019, Meldorfer Speicherkoog/HEI.

Terekwasserläufer *Xenus cinereus* Terek Sandpiper (DAK)

8.–12.8.2019 Keitum/Sylt, K2+, Foto (K. Günther, V. Matz u. a.; DAK 2021).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* Red Phalarope (AK-SH/HH)

3 Nachweise: 24.5.2019 Vorland Neufelder Koog/NF, W K2+ (K. Günther) • 22.–28.9.2019 Beltringharder Koog/NF, K1, Foto (M. Kühn, K. Günther, E. Keller, A. Bräunlich u. a.) • 7.10.2019 Trischen/HEI, K1, Foto (A. de Wal-mont; Abb. 4).



Abb. 4: Thorshühnchen. // *Red Phalarope*. Foto: A. de Wal-mont, 7.10.2019, Trischen/HEI.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* Marsh Sandpiper (AK-SH/HH)

7 Nachweise mit insg. 10 Ind.: 27.–28.5.2019 Elbufer Brunsbüttel/HEI, K2+, Foto (K. Dallmann) • 9.6.2019 Sehlendorfer Binnensee/Hohwachter Bucht/PLÖ, K2+ (P. Michel) • 8.7.2019 Sehlendorfer Binnensee/Hohwachter Bucht/PLÖ, 4 Ind. (B. Koop) • 28.7.–12.8.2019 Hauke-Haien-Koog Südbecken/NF, K1, Foto (M. Kühn u. a.) • 31.7. und 6.8.2019 Vorland Vollerwiek/Eidermündung/NF, K1, Foto (AK-SH/HH) • 16.–23.8.2019 Tetenbüllspeiker/Eiderstedt/NF, K2+, Foto (K. Dallmann, M. Walter, K. Günther, M. Kühn u. a.) • 27.8.2019 Lüttmoorse/Beltringharder Koog/NF (I. Wagner).

Im Vergleich zu den Vorjahren eine recht hohe Zahl an Nachweisen. Bemerkenswert ist insbesondere die Beobachtung der vier gleichzeitig anwesenden Ind. am Sehlendorfer Binnensee.

Aztekenmöwe *Leucophaeus atricilla* Laughing Gull (DAK)

20.1.2019 Einfelder See und Bordsesholmer See/RD, K2, Foto (M. Jönck, D. Müller-Wichards, K. Müller-Wichards; DAK 2021).

Die Beobachtung wird trotz augenscheinlicher Gefiederunterschiede demselben Individuum zugeordnet, welches im Dezember 2018 in Hamburg beobachtet wurde. Dieser Vogel war der einzige seiner Art im Winter 2018/19 in ganz Europa (DAK 2020, 2021). Es handelte sich um den zweiten Nachweis für die Region nach einer Beobachtung aus dem November 1999 in Husum/NF (DSK 2005, DAK 2020) und den siebten Nachweis für Deutschland.

Eismöwe *Larus hyperboreus* Glaucous Gull (AK-SH/HH)

7 Nachweise mit insg. 8 Ind.: 2.1.–17.4.2019 Westküstenpark St. Peter-Ording/NF, K3, Foto (M. Hennenberg, S. Kühn, M. Kühn u. a.; Abb. 5) • 13.1.2019 Sahrensdorfer Binnensee/Fehmarn, K2, Foto (M. Sommerfeld, J. Hasler, S. Rust, C. Wegst u. a.) • 19.1.–5.2.2019 Nordstrand Fuhlehörn/NF, K2, Foto (M. Kühn, K. Günther, S. Trösch, P. Ehlers, K. & F. Stange) • 2.2.2019 Travemünde/HL, 2 K2, Foto (C. Wegst) • 24.2.2019 Hörnummer Nehrung/Sylt, K2, Foto (AK-SH/HH) • 8.–24.3.2019 Norddorf/Amrum, K2, Foto (J. Krickau, H. Damrau u. a.) • 22.4.–1.6.2019 Hallig Langeneß/NF, K2, Foto (M. Kühn, W. Linke, J. Sander, B.-M. Philipps u. a.).

Die Eismöwe wurde zum 1.1.2019 von der Melde-liste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der



Abb. 5: Bei der Eismöwe im Westküstenpark handelte es sich vermutlich um eines der beiden Ind., die sich im Vorwinter dort aufhielten. 2019 hat die Zuständigkeit von DAK zur AK-SH/HH gewechselt. // *Glaucous Gull*. Foto: S. Kühn, 22.3.20219, St. Peter/NE.

Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Die hier vorliegenden Beobachtungen sind somit die ersten von der AK-SH/HH geprüften Eismöwen. Aufgrund der Gesamtumstände (Alter, Ort, lange Verweildauer) ist es wahrscheinlich, dass es sich bei dem Vogel aus dem

Westküstenpark um einen der beiden Jungvögel aus dem Vorwinter handelt (1 K2 vom 2.1.–15.4.2018 sowie 1 K2 vom 11.–14.1.2018; DAK 2020), daher wird er nicht als neues Ind. gewertet. Im März 2019 gab es weitere unbelegte Sichtungen von Eismöwen auf Föhr und Sylt, die leider nicht bei der AK-SH/HH dokumentiert wurden.

Polarmöwe *Larus glaucooides*
Iceland Gull (DAK)

3 Nachweise: 2.–6.1.2019 Wenningstedter Dorfteich/Sylt, K2, Foto (K. Bütje, P. Ehlers, H. Habke, C. Portofée; DAK 2021; Abb. 6) • 16.1.2019 Wenningstedt/Sylt, K3, Foto (C. Portofée, H. Habke, K. Stange, F. Stange; DAK 2021) • 18.1.2019 Nord-Ostsee-Kanal Schülpl/RD, K2, Foto (K. Dallmann; DAK 2021).

Papageitaucher *Fratercula arctica*
Atlantic Puffin (DAK)

13.9.2019 Trischen/HEI, K1, Totfund, Foto (A. de Wal-mont; DAK 2021).

Eistaucher *Gavia immer*
Common Loon (AK-SH/HH)

25.–28.3.2019 Scharhörn, K2+, Foto (J.-L. Roth) • 13. bis 14.12.2019 Hörnum/Sylt, K1, Foto (AK-SH/HH).

Schwarzbrauenalbatros *Thalassarche melano-phris*

Black-browed Albatross (DAK)

4.–7.4., 9.–10.4. und 14.–18.4.2019 Rantumbecken/Sylt, K10+, Foto (DAK; DAK 2021).



Abb. 6: Polarmöwe // *Iceland Gull*. Foto: P. Ehlers, 2.1.2019, Wenningstedt/Sylt.

Seit der ersten Beobachtung im Mai 2014 auf Helgoland wurde der Albatros alljährlich in Schleswig-Holstein nachgewiesen, dabei verweilte er 2016, 2017 und 2018 weniger auf Helgoland, sondern überwiegend auf Sylt (DAK 2018, 2019a, 2020). Im Gegensatz zu der langen Verweildauer in den Vorjahren war der Albatros im Jahr 2019 nur an diesen wenigen Tagen im April auf Sylt sowie an zwei weiteren Tagen auf Helgoland zu beobachten (DAK 2021).

**Atlantiksturmtaucher *Puffinus puffinus*
Manx Shearwater (DAK)**

19.10.2019 Amrum, Foto (DAK; DAK 2021).

**Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*
European Shag (AK-SH/HH)**

4.–13.12.2019 Hörnum/Sylt, K1, Foto (AK-SH/HH; Abb. 7).

**Sichler *Plegadis falcinellus*
Glossy Ibis (AK-SH/HH)**

23.3.2019 Gahlendorf/Fehmarn, K2+ (S. Lunk, K. Lunk, L. Lunk).



Abb. 7: Krähenscharbe // *European Shag*. Foto: C. Portofée, 11.12.2019 Hörnum/Sylt.

Dies ist der erste Sichler in der Zuständigkeit der AK-SH/HH, nachdem die Art zum 1.1.2019 von der nationalen Meldeliste der DAK in die Obhut der Landeskommissionen übergeben wurde (DAK 2019b). Wie bei den meisten Beobachtungen dieser Art in Deutschland handelt es sich um eine Frühjahrsbeobachtung (DAK 2019b).

Nachtrag:

7.4.2018 Westerwiese/Fehmarn, Foto (N. Sähn; DAK 2022).

**Rallenreihher *Ardeola ralloides*
Squacco Heron (DAK)**

1.–2.7.2019 Neuwerk, K2+, Foto (S. Klasan, H. Schweiger, I. Flegel u. a.; DAK 2021).

**Gleitaar *Elanus caeruleus*
Black-winged Kite (DAK)**

29.4.2019 Meldorfer Speicherkoog/HEI, K2+ (B. Gnep; DAK 2021).

Vierter Nachweis nach folgenden Beobachtungen: 1996 Reußenköge/NF (DSK 1998), 2012 Scharbeutz/OH (DAK 2013), 2013 Fehmarn (DAK 2014a). Mit deutschlandweit insgesamt 18 Nachweisen wurden 2019 so viele Gleitaare wie noch nie gesichtet (DAK 2021).

**Gänsegeier *Gyps fulvus*
Griffon Vulture (AK-SH/HH)**

3.6.2019 Klein Barkau/PLÖ, 5 Ind. (1x K2, 2x K2+, 2x K3+), Foto (I. Eckle; Abb. 8).



Abb. 8: Gänsegeier // *Griffon Vulture*. Foto: I. Eckle, 3.6.2019, Klein Barkau/PLÖ.

Schlangenadler *Circaetus gallicus* Short-toed Snake Eagle (AK-SH/HH)

25.7. und 14.–20.8.2019 Rehhorst/OD bzw. Neuengörs/SE, K2, Foto (B. Koop, J. Stieg, N. Wuttke, J. Hasler u. a.).

Derselbe Schlangenadler wurde eventuell einige Tage später bei Lehmrade/RZ gesichtet, die Beobachtung wurde jedoch leider nicht dokumentiert.

Schreiadler *Clanga pomarina* Lesser Spotted Eagle (AK-SH/HH)

4 Nachweise: 17.5.2019 Husum-Rödemis/NF (J. Sohler) und 19.5.2019 Langenhorner Heide/NF (A. Kruse), K4+, Foto • 23.6.2019 Oberalsterniederung/SE, K2, Foto (AK-SH/HH) • 8.7.2019 Bockhorst/RD, K2, Foto (W. Vietzen; Abb. 9) • 28.8.2019 Kirchbarkau/PLÖ, K3+, Foto (R. Schaack, H. Lörper, F. Mastrantonio).

Vier anerkannte Nachweise des Schreiadlers sind sehr erfreulich, da auf Grund der bereits in den vorherigen Berichten erläuterten Bestimmungsschwierigkeit zahlreiche Beobachtungen oftmals nur als *Clanga spec.* anerkannt werden können (vgl. Wuttke et al. 2021, Wuttke & AK-SH/HH 2021, 2022).

Schelladler *Clanga clanga* Greater Spotted Eagle (DAK)

19.4.2019 Grömitz/OH, K2, Foto (A. Bange, J. Forster, D. Bode, J. Hartje; DAK 2022; zuvor in DAK 2021 abgelehnt).



Abb. 9: Schreiadler // Lesser Spotted Eagle. Foto: W. Vietzen, 8.7.2019, Bockhorst/RD.

Steinadler *Aquila chrysaetos* Golden Eagle (AK-SH/HH)

25.1.2019 Böxlund/NF, K2, Foto (S. May) • 10.3.2019 Ketelsbeker Teich/Rixdorfer Teiche/PLÖ, K2, Video (A. Schulz-Benick).

Steppenweihe *Circus macrourus* Pallid Harrier (AK-SH/HH)

26 Nachweise: 15.4.2019 Süderdeich/HEI, M K3+ (S. Lipemeier) • 17.4.2019 Beltringharder Koog/NF, M K3+, Foto (AK-SH/HH; Abb. 10) • 18.4.2019 Epenwöhrdenermoor/Mieleniederung/HEI und Fieler Moor/Hemmingstedt/HEI, M K4+, Foto (AK-SH/HH) • 18.4.2019 Fieler Moor/Hemmingstedt/HEI, M K3+, Foto (AK-SH/HH) • 26.4.2019 Trischen/HEI, K2, Foto (A. de Walmont) • 18.5.2019 St. Peter-Böhl/NF, K2 (M. Kühn, S. Kühn) • 5.6.2019 Bredenbekhorst/SE, M K2, Foto (B. Koop) • 25.–27.6.; 6.7.; 15.–31.7. und 22.–24.8.2019 Tetenhusener Moor/Eider-Treene-Sorge-Niederung/SL, M K2, Foto (T. Runge, D. Paysen u. a.) • 28.2019 Hattstedtermarsch/NF, M K3+ (K. Günther) • 21.8.2019 Nordhastedt/NF, M K3+ (AK-SH/HH) • 23.8.2019 Odderade/HEI, M K3+, Foto (AK-SH/HH) • 24.8.2019 Sönke-Nissen-Koog/NF, M K3+, Foto (F. Olschewski, O. Olschewski, T. Olschewski) • 25.8.2019 Trischen/HEI, K1, Foto (A. de Walmont) • 31.8.–6.9.2019 Norderheverkoog/Eiderstedt bzw. Osterhever/NF, K1, Foto (M. Kühn, D. Gruber, J.-P. Hansen, P. Ehlers u. a.) • 8.9.2019 Marienleuchte/Fehmarn, K1 (B. Koop) • 11.9.2019 Trischen/HEI, K1, Foto (A. de Walmont) • 12.9.2019 Trischen/HEI, M K1, Foto (A. de Walmont) • 21.9.2019 Lütjenbrode/Großenbrode/OH, K1, Foto (R. Przybylski) • 21.–26.9.2019 Meldorfer Speicherkoog Nord/HEI, K1, Foto (D. Gruber, M. Hennenberg u. a.) • 22.9.2019 Püttsee/Fehmarn, W K2+ (B. Koop) • 23.9.2019 Katinger Watt/NF, M K2/K3, Foto (AK-SH/HH) • 26.9.2019 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, K1, Foto (T. Orthmann, J. Hasler) • 28.9.2019 Sophien-Sommer-Koog östl. Tetenbüllspieker/Eiderstedt/NF, K1 (M. Kühn) • 1.–2.10.2019 Vorland Osewoldter Koog/NF, M K2, Foto (M. Kühn) • 3.10.2019 Fehmarn sowie 4.–5.10.2019 Kreise SE bzw. RD und 5.–26.10.2019 Wesselburenkoog/HEI, W K4+ Selja, markiert und besendert (AK-SH/HH nach <https://satelliitti.laji.fi/JX.57208>) • 25.10.–3.11.2019 Meldorfer Speicherkoog/HEI, W K1, Foto (AK-SH/HH).

Die am Brutplatz in Finnland besenderte Steppenweihe Selja überquerte Schleswig-Holstein bereits am 3. Oktober 2018 auf dem Flug in ihr Überwinterungsgebiet in Marokko, wobei sie die Insel Fehmarn, die



Abb. 10: Steppenweihen-Männchen // *Male Pallid Harrier*.
Foto: M. Fischer, 17.4.2019, Beltringharder Koog/NF.

Ostseeküste bei Dahme/OH und den Schaalsee/RZ überflog (<https://satelliitti.laji.fi/JX.57208>, www.magornitho.org/2019/07/pallid-harrier-wintering-morocco/, Wuttke & AK-SH/HH 2022). Bei ihrer Rückkehr in das finnische Brutgebiet flog Selja nicht durch Schleswig-Holstein, sondern schlug nach Überquerung der Niederlande einen zielstrebigem Weg quer über die Nordsee ein und flog dann weiter entlang der dänischen Westküste und über Schweden nach Finnland. Auf dem Herbstzug nach Afrika im Herbst 2019 hielt sie sich dahingegen länger in Schleswig-Holstein auf. Dabei überquerte sie genau wie im Vorjahr am 3. Oktober den Fehmarnbelt, streifte die Südostspitze Fehmarns, flog dann jedoch über Neustadt/OH bis nach Pronstorf/

SE und am 4. Oktober weiter über die Eider-Treene-Sorge-Niederung bis zur Westküste. Dort hielt sie sich ganze drei Wochen (5.–26.10.2019) im Wesselburenerkoog/HEI auf, bevor sie am 27. Oktober ihre Reise nach Marokko fortsetzte.

Mit insgesamt 26 Nachweisen erreichte die Steppenweihe im Jahr 2019 einen neuen Höchststand. Auch in den Vorjahren war die Nachweiszahl bereits auf hohem Niveau. Seit den 2010er Jahren ist eine deutliche Zunahme erkennbar (Abb. 11), so dass man inzwischen von einem regelmäßigen Durchzügler sprechen muss. Aufgrund dieser Entwicklung wurde die Steppenweihe zum 1.1.2020 von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen und erscheint somit zum vorerst letzten Mal in einem AK-Jahresbericht (Nachmeldungen ausgenommen). Das Auftreten der Steppenweihe im Meldezeitraum soll in einem separaten Beitrag detailliert dargestellt werden (Fischer et al. in Vorb.).

Rotfußfalke *Falco vespertinus* Red-footed Falcon (AK-SH/HH)

28 Nachweise mit 45 Ind.: 23.4.2019 Spieljunken-Polder/ Eider-Treene-Sorge-Niederung/SL, M K3+, Foto (AK-SH/HH) • 24.4.2019 Meldorfer Speicherkoog Süd/HEI, W K2+ (V. Salewski) • 25.4.2019 Geltinger Birk/SL, Foto (M. Fischer, L. Mitschke) • 1.–3.5.2019 Kirchnerwerder Wiesen/HH, W K3+, Foto (H. Hansen u. a.) • 5.–9.5.2019 Windberger Niederung/HEI, W K3+, Foto (H. Timmermann) • 15.5.2019 Wildes Moor/RD, M K2+ (V. Janssen) • 19.5.2019 Lanker See/PLÖ, M K2+ (M. Bach, M. Grothkopf-Bach) • 28.8.2019 Püttseewerder/ Fehmarn, K1, Foto (B. Koop, T. Hansen) • 28.8.2019

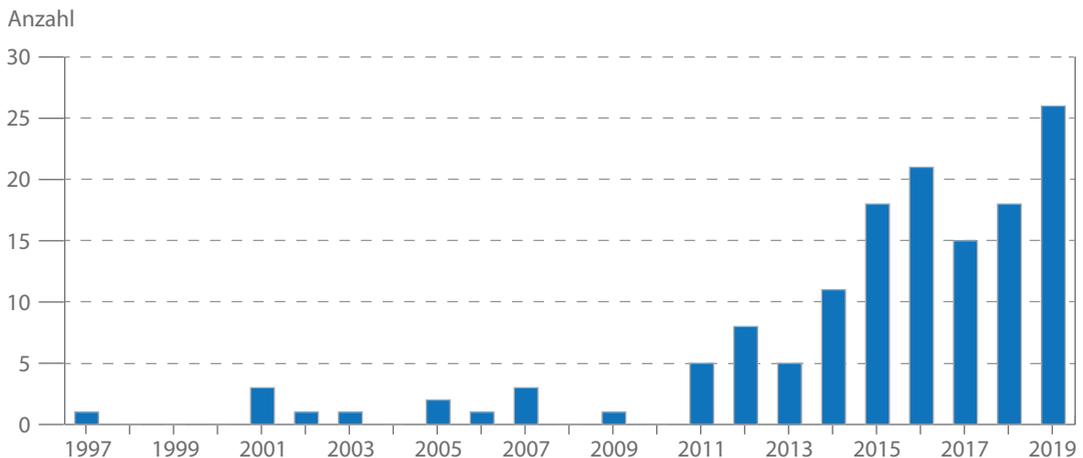


Abb. 11: Steppenweihen-Nachweise von 1997 bis 2019. // *Records of Pallid Harrier between 1997 and 2019.*



Abb. 12: Rotfußfalke. // Red-footed Falcon. Foto: T. Hansen, 29.8.2019, Fehmarn.

Kirchbarkau/PLÖ, 2 K1, Foto (R. Schaack) • 28.8.2019 Trischen/HEI, M K2, Foto (A. de Walmont) • 29.8.2019 Hamburg-Schnelsen/HH, K1 (S. Rust) • 29.8.2019 Cecilienkoog/NF, K1, Foto (A. Bränlich) • 29.8.2019 Buckener Au-Niederung/Meezen/RD, 3 K1, Foto (AK-SH/HH) • 29.8.–2.9.2019 Dänschendorf bis Wenkendorf/Fehmarn, 6 K1, Foto (T. Hansen; Abb. 12) • 30.8.2019 Bockhorst/RD, K1, Foto (AK-SH/HH) • 30.8.2019 Lütjenbrode/OH, M K2 (R. Przybylski) • 30.8.–2.9.2019 Norderheverkoog/Eiderstedt/NF, 3 K1, Foto (M. Kühn, D. Gruber, P. Ehlers, J. Wollmerstädt u. a.) • 31.8.2019 Trischen/HEI, K1, Foto (A. de Walmont) • 31.8.2019 Barsbeker See/PLÖ, 2 K1, Foto (AK-SH/HH) • 31.8.2019

Gammendorf/Fehmarn, K1, Foto (H. Mattes u. a.) • 31.8.2019 Altenteil/Fehmarn, K1, Foto (F. Olschewski) • 1.9.2019 Todesfelde-Barnbek/SE, K1, Foto (K. Simon) • 1.–5.9.2019 Wildes Moor/Osterrönfeld/RD, 1 M K2, 6 wf/K1 am 1.9., davon 2 K1 bis 4.9. und 1 K1 bis 5.9., Foto (D. Müller-Wichards, K. Müller-Wichards u. a.) • 6.9.2019 Gahlendorf/Fehmarn, K1, Foto (B. Bunke) • 11.9.2019 Aschau/RD, K1 (B. Koop) • 12.9.2019 Püttsee/Fehmarn, K1, Foto (AK-SH/HH) • 13.9.2019 Alter Christian-Albrechts-Koog/NF, K1, Foto (AK-SH/HH) • 23.9.2019 Wildes Moor/Rendsburg/RD, K1 (R. Berndt).

Im Jahr 2019 war der Rotfußfalke-Einflug mit 28 Nachweisen und 45 Individuen besonders stark. Während das Auftreten im Frühjahr bereits überdurchschnittlich war, setzte am 28. August ein bemerkenswerter Einflug ein, der in dieser Intensität nur wenige Tage anhielt und fast ausschließlich Jungvögel betraf. Mitunter wurden Gruppen von bis zu sieben Tieren gleichzeitig gesichtet und dokumentiert. Hinzu kommen viele weitere Meldungen auf ornitho.de, zu denen keine Dokumentation vorgelegt wurde. Bei den vielen Rotfußfalken, die im Herbst 2019 auf Fehmarn gemeldet wurden, ist eine präzise Zuordnung der Individuen kaum möglich und erfolgte nach dem Wahrscheinlichkeitsprinzip.

Der Rotfußfalke war seit 2012 in stark schwankender Anzahl alljährlich vertreten. Mehrfach kam es in den letzten Jahren zu einem gehäuften Auftreten (Abb. 13). Aufgrund dieser Entwicklung wurde der Rotfußfalke zum 1.1.2020 von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen. Mögliche Nachmeldungen ausgenommen

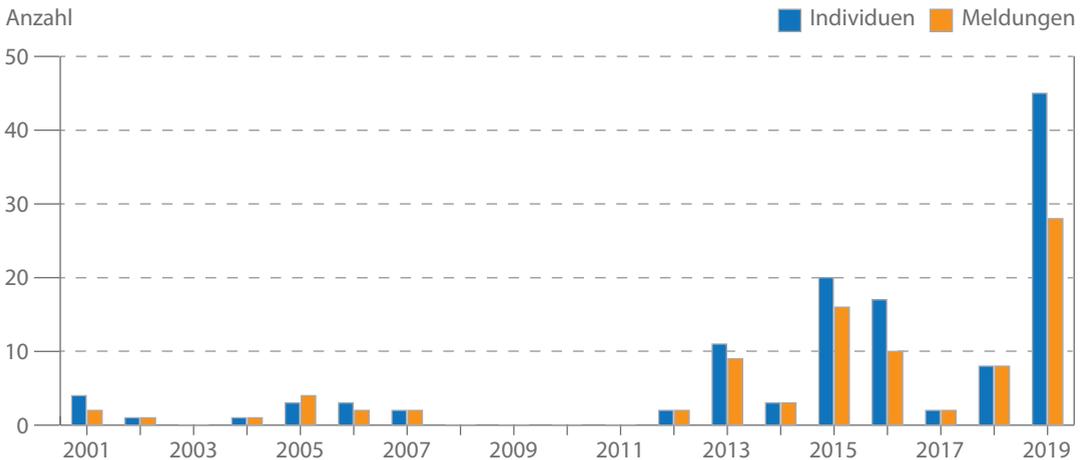


Abb. 13: Rotfußfalken-Nachweise und Individuenzahlen nach Jahren. // Records and total numbers of Red-footed Falcon between 2001 and 2019.

erscheint die Art in diesem AK-Bericht somit zum vorerst letzten Mal. Das Auftreten des Rotfußfalken im Meldezeitraum von 2001 bis 2019 soll in einem separaten Beitrag detailliert dargestellt werden (Fischer et al. in Vorb.).

Rotkopfwürger *Lanius senator*

Woodchat Shrike (DAK)

20.5.2019 Klein Offensether Moor/PI, K2+ (H.-J. Radatz; DAK 2021) • 10.6.2019 Kleiseerkoog/NF, K2, Foto (T. Frank, M. Kühn u. a.; DAK 2021).

Rötelschwalbe *Cecropis daurica*

Red-rumped Swallow (DAK)

3.5.2019 Neuländer Baggersee/HH, K2+ (S. Rust; DAK 2021).

Mit insgesamt zwölf Sichtungen von Rötelschwalben in ganz Deutschland gab es 2019 so viele Nachweise wie noch nie zuvor (DAK 2021).

Goldhähnchen-Laubsänger *Phylloscopus proregulus*

Pallas's Leaf Warbler (AK-SH/HH)

24.10.2019 Holmer Siel/Beltringharder Koog/NF, Tonaufnahme (M. Kühn, F. Weiß) • 28.–31.10.2019 List/Sylt, Foto (AK-SH/HH).

Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*

Dusky Warbler (DAK)

27.10.2019 Heidkate/PLÖ, Foto & Tonaufnahme (DAK; DAK 2021).

Fünfter Nachweis für das Bearbeitungsgebiet und erster an der Ostsee nach Beobachtungen 1977 in Hamburg (BSA 1989), 2006 am Friedrichskoog/HEI (DSK 2009), 2011 bei Büsum/HEI (DAK 2013) und 2015 auf Sylt (DAK 2015).

Taigazilpzalp *Phylloscopus collybita tristis*

Siberian Chiffchaff (AK-SH/HH)

4 Nachweise: 17.2.2019 Kalte Hofe/HH, K2+, Foto (AK-SH/HH) • 14.10.2019 Westerhever Leikenhusen/NF (M. Kühn) • 4.11.2019 Hamburg-Borgfelde/HH (G. Teenck) • 10.12.2019 Nord-Ostsee-Kanal Hörsten/RD, Foto und Tonaufnahme (K. Dallmann).

Der Taigazilpzalp wurde zum 1.1.2019 von der DAK in die Obhut der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Die meisten deutschen Nachweise gelangen bisher auf Helgoland und entlang der Nordseeküste. Auffällig ist die jahreszeitliche Verteilung mit

über 70 % der Nachweise zwischen Anfang Oktober und Anfang November bei nur einzelnen Winter- und Frühjahrsnachweisen (Auswertung aller deutschen Nachweise zwischen 1977 und 2017 zusammengestellt in DAK 2019b). Insbesondere die beiden Nachweise aus dem Oktober und November fügen sich also sehr gut in das Gesamtbild ein.

Aufgrund der schwierigen Unterscheidung des Taigazilpzalps von gewöhnlichen Zilpzalpen hat die DAK einen Kriterienkatalog für die Beurteilung von Meldungen erstellt. Dieser orientiert sich an Ebels (2009) und wird als Entscheidungsrichtlinie nun von der AK-SH/HH übernommen. Sowohl der Gesang als auch die Rufe erleichtern die Bestimmung des Taigazilpzalps im mitteleuropäischen Kontext ungemein (Constantine et al. 2012). Dennoch führen mitunter Variationen des typischen ‚huid-Rufes‘ heimischer Zilpzalpe (sogenannte ‚sweeo-Rufe‘) zur Verwechslung mit den ‚hiep-Rufen‘ des Taigazilpzalps (vgl. Dierschke et al. 2020). Deshalb ist eine Tonaufnahme bei der Dokumentation von Taigazilpzalpen sehr wünschenswert. Ein kurzer Ton- oder Videomitschnitt mit dem Handy ist hierfür in der Regel ausreichend. Die rein optische Bestimmung ist ungleich schwieriger, zumal diese in hohem Maße auf Gefieder nuances beruht, die schwierig zu erkennen und zu interpretieren sind. Aus diesem Grund gelten aussagekräftige Fotos als Voraussetzung für eine Anerkennung ‚stummer‘ Taigazilpzalpe.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*

Aquatic Warbler (AK-SH/HH)

16.8.2019 NSG Die Reit/HH, K1, gefangen und beringt, Foto (AK-SH/HH).

Im NSG Die Reit wurde 2019 noch ein zweiter Seggenrohrsänger beringt. Da leider nur der eine Vogel bei ornitho.de mit Foto dokumentiert ist und keine Dokumentationen eingereicht wurden, konnte bislang nur ein Vogel anerkannt werden.

Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon*

Moustached Warbler (DAK)

27.4.2019 Scharhörn, K2+ (J.-L. Roth; DAK 2021).

Erstnachweis für das Bearbeitungsgebiet und bisher nördlichste Beobachtung in Deutschland. Seit der Aufnahme der Arbeit nationaler Seltenheitengremien im Jahr 1977 gibt es aus Deutschland insgesamt 28 anerkannte Feststellungen des Mariskenrohrsängers (DAK 2021), wobei die meisten davon auf Baden-Württemberg

und Bayern fallen. Aus Bayern liegt sogar Brutverdacht für die Jahre 1981 und 1984 vor (BSA 1991). Aus den nördlicheren Bundesländern gibt es nur vereinzelte Feststellungen (je 1x Sachsen und Sachsen-Anhalt, 2x Niedersachsen). In den Niederlanden wurde die Art zweimal nachgewiesen (www.dutchavifauna.nl/species/zwartkoprietzanger). Von Helgoland, aus Dänemark und aus Großbritannien gibt es hingegen bisher keine Beobachtungen (Dierschke et al. 2011, <https://dofbasen.dk>, www.bbrc.org.uk/main-information/species-taxa).

Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum* Blyth's Reed Warbler (DAK)

6.–26.6.2019 Wohldorfer Wald/HH, M K2+, Foto & Tonaufnahme (N. Wuttke, J. Stieg u. a.; DAK 2021; Abb. 14)
• 15.–25.6.2019 Stockelsdorf/OH, M K2+, Foto & Tonaufnahme (O. Juhnke, O. Klose, I. Fahne u. a.; DAK 2021).

Wie zuvor nur im Jahr 2014 gab es gleich zwei Nachweise dieser bei uns nach wie vor seltenen, aber in zunehmender Regelmäßigkeit in Deutschland auftretenden Art (DAK 2015, Wegst 2015). Es handelt sich um den sechsten und siebten Nachweis aus unserer Region.



Abb. 14: Buschrohrsänger. // *Blyth's Reed Warbler*.
Foto: N. Wuttke, 7.6.2019, Wohldorfer Wald/HH.

Blassspötter *Iduna pallida* Eastern Olivaceous Warbler (DAK)

25.–27.5.2019 Wittmoor/SE, M K2+, Foto & Tonaufnahme (N. Conradt, M. Pfreundt, C. Wegst u. a.; DAK 2021; Abb. 15).

Erstnachweis für das Bearbeitungsgebiet. Deutschlandweit handelt es sich erst um die fünfte Feststellung

(nach 1883, 1939 und 2018 auf Helgoland, 2000 in Berlin; DAK 2020). Obwohl die in ihrem regulären Verbreitungsgebiet häufige Art ein Zugvogel ist und andere Arten aus dieser Region sehr regelmäßig in Mitteleuropa erscheinen (z. B. Balkan-Bartgrasmücke, Kappenammer), erstaunt die große Seltenheit bei uns. Auch in den Niederlanden ist sie mit nur einer Feststellung (Oktober 2021) extrem selten (www.dutchavifauna.nl). Die beiden einzigen Beobachtungen in Dänemark (Juni 2003 und Juni 2020) stammen beide aus demselben Gebiet: Gedser Odde (<https://dofbasen.dk>). In Großbritannien wurden hingegen bis 2018 bereits 21 Nachweise anerkannt (www.bbrc.org.uk/main-information/statistics).



Abb. 15: Blassspötter. Der heimliche Vogel hielt sich drei Tage in einem kleinen Areal auf und sang regelmäßig, war aber in dem dichten Gebüsch nur schwer zu entdecken. // *Eastern Olivaceous Warbler*. Foto: M. Gottschling, 27.5.2019, Wittmoor/SE.

Balkan-Bartgrasmücke *Curruca cantillans* Eastern Subalpine Warbler (DAK)

27.4.–7.5.2019 List/Sylt, M K2, Foto & Tonaufnahme (R. Michaelis u. a.; DAK 2021).

Rosenstar *Sturnus roseus* Rosy Starling (DAK)

3 Nachweise: 21.7.2019 Neuwerk, W K2+, Foto (M. Fichtler, B. Fichtler, E. Fichtler; DAK 2021) • 29.8.2019 Gotteskoogsee/NF, K2+ (C. Portofée; DAK 2021)
• 15.10.2019 Süderlügum/NF, K2+, Foto (E. Janz; DAK 2021).

Blauschwanz *Tarsiger cyanurus* Red-flanked Bluetail (DAK)

16.10.2019 Hohenhorst/SE, Foto (N. Conradt, M. Pfreundt; DAK 2021) • 22.10.2019 Wittdün/Amrum, Tonaufnahme (DAK; DAK 2021).

Der Blauschwanz ist eine der typischen Arten, die fast ausschließlich an der Küste oder auf Inseln gesehen werden – darunter fällt auch der Nachweis von Amrum. Hingegen stellt die Beobachtung im Kreis Segeberg eine große Besonderheit dar und verdeutlicht, wie groß Zufälligkeiten bei Binnenlandbeobachtungen sind. Wie in DAK (2021) erläutert, erfolgte 2019 ein beachtlicher Einflug von Blauschwänzen nach Europa, darunter sechs Nachweise in Deutschland, fünf Nachweise in den Niederlanden und 21 Nachweise in Großbritannien (vgl. DAK 2021, Gelling et al. 2020, White & Kehoe 2021).

Pallassschwarzkehlchen/Stejnegerschwarzkehlchen *Saxicola maurus/stejnegeri* Siberian/Stejneger's Stonechat (DAK)

23.10.2019 Puan Klent/Sylt, W K1 (DAK; DAK 2021).

Die Beobachtung wird von der DAK unter Pallaschwarzkehlchen/Stejnegerschwarzkehlchen geführt, da das Pallassschwarzkehlchen seit 2010 in zwei Arten aufgesplittet wurde und diese zwar molekularbiologisch, meistens jedoch nicht im Feld unterschieden werden können (Zink et al. 2009, Stoddart & Collinson 2019, DAK 2021).

Maskenschafstelze *Motacilla flava feldegg* Black-headed Wagtail (DAK)

2.5.2019 Neuwerk, M K2+, Foto (DAK; DAK 2021).

Zitronenstelze *Motacilla citreola* Citrine Wagtail (AK-SH/HH)

3 Nachweise: 22.5.2019 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, M K2+, Foto (S. Krüger, L. Wiczorek, M. Sommerfeld, G. Teenck) • 26.5.2019 Wendtorfer Schleuse/Heidkate/PLÖ, M K2+ (AK-SH/HH) • 7.–10.6.2019 Schellbruch/HL, M K2+, Foto (K. Bütje, T. Schwarzbach, B. Moreth, H. Daum; Abb. 16).

Die Zitronenstelze wurde 2019 von der DAK in die Zuständigkeit der Länderkommissionen übergeben (DAK 2019b). Dass es gleich drei Nachweise der Art in einem Jahr in unserem Bearbeitungsgebiet gab, ist eine Besonderheit. Im Vorjahr wurde in der Wedeler Marsch ebenfalls eine Zitronenstelze beobachtet (DAK 2020). Interessant ist zudem, dass alle drei Nachweise zwischen Ende Mai und Anfang Juni erfolgten und damit

dem späten Frühjahrszug zuzuordnen sind. Eine Auswertung der DAK zeigte, dass der Großteil der Zitronenstelzen auf dem Frühjahrszug zwischen April und Mai durch Deutschland zieht (DAK 2019b).



Abb. 16: Zitronenstelze. // *Citrine Wagtail*. Foto: T. Schwarzbach, 7.6.2019, Schellbruch/HL.

Spornpieper *Anthus richardi* Richard's Pipit (AK-SH/HH)

3 Nachweise: 22.9.2019 Püttsee/Fehmarn (B. Koop) • 27.–28.9.2019 Norddorfer Marsch/Amrum (P. Erlemann) • 19.10.2019 Neuwerk (M. Fichtler).

Nach dem außergewöhnlichen Spornpieper-Jahr 2018 mit elf Nachweisen, zu dem im entsprechenden Bericht eine ausführliche Abhandlung erschien (vgl. Wuttke & AK-SH/HH 2022), gab es 2019 relativ wenige Nachweise.

Steppenpieper *Anthus godlewskii* Blyth's Pipit (DAK)

20.10.2019 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleeß, B. Fischer, T. Luther; DAK 2021; Abb. 17).

Zweiter Nachweis für unser Berichtsgebiet nach einer Beobachtung 2014 auf Neuwerk (DAK 2015).

Waldpieper *Anthus hodgsoni* Olive-backed Pipit (DAK)

5 Nachweise: 26.9.2019 Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleeß; DAK 2021) • 15.10.2019 Wittdün/Amrum, K1+, Foto (DAK; DAK 2021) • 18.10.2019 Rantum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleeß; DAK 2021) • 20.10.2019 Rantum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleeß; DAK 2021) • 31.10.2019 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleeß; DAK 2021).

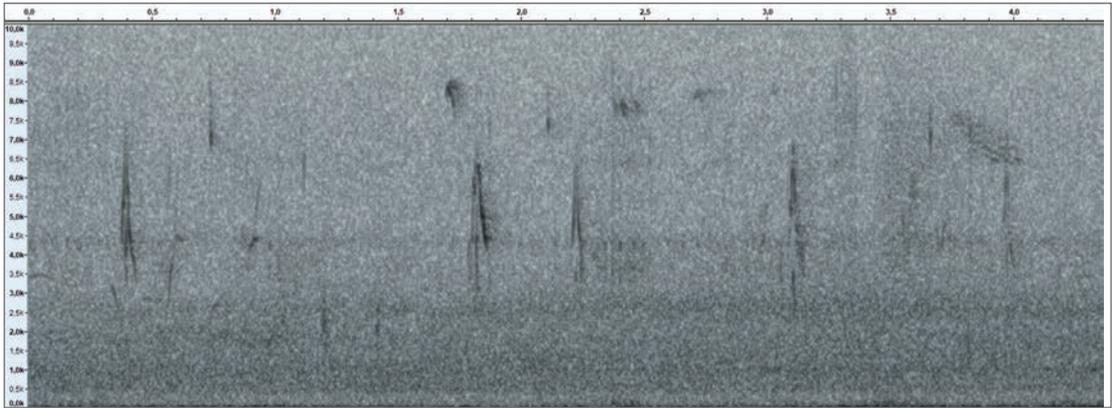


Abb. 17: Steppenpieper Sonagramm. // *Blyth's Pipit*. Tonaufnahme: B. Fischer, 20.10.2019, Sylt.

Bindenkreuzschnabel *Loxia leucoptera* Two-barred Crossbill (DAK)

2 Nachweise mit 4 Ind.: 17.7.2019 Friedrichskoog/HEI, M K2+, Totfund, Foto (DAK; DAK 2021) • 20.–27.8.2019 Jersbeker Forst/OD, 2 M K2+, 1 W K2+ (S. Rust, K. Wesolowski, T. Rust u. a.; DAK 2021).

Die Nachweise stehen im Zusammenhang mit einem beispiellosen Einflug der Art nach Großbritannien, wo insbesondere auf den Shetlandinseln im Juli und August Rekordzahlen festgestellt wurden. Mitteleuropa wurde von diesem Einflug jedoch nur von einer Hand voll Vögeln berührt (Cooper et al. 2019).

Zwergammer *Emberiza pusilla* Little Bunting (AK-SH/HH)

3 Nachweise: 18.9.2019 Scharhörn, Tonaufnahme (R. Martin) • 22.9.2019 Radarstation Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef; Abb. 18) • 26.9.2019, Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef).

Zum 1.1.2019 wurde die Zwergammer von der DAK-Meldeliste gestrichen und in die Obhut der Landeskommission übertragen, da sie mittlerweile zu den regelmäßigen Durchzüglern zählt. Nachweise gab es alljährlich, vor allem zur Herbstzeit. Davon entfielen etwa 80 %

auf Helgoland, aber auch viele auf die Westküste Schleswig-Holsteins (DAK 2019b). Auch die Beobachtungen 2019 erfolgten alle auf Nordsee-Inseln und lassen sich dem Herbstzug zuordnen.

5.2 Kategorie D

Unter Kategorie D fallen Arten oder Individuen, bei denen die Herkunft als Gefangenschaftsflüchtling möglich ist, jedoch ein Wildvogel nicht auszuschließen ist (Barthel & Krüger 2019).

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus* Greater Flamingo (AK-SH/HH)

9.6.2019 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, K4+, unberingt, Foto (AK-SH/HH; Abb. 19).

Die Gesellschaft eines beringten Chileflamingos aus dem Zwillbrocker Venn/NRW legt eine Herkunft des Vogels aus der dortigen Kolonie nahe. Diese Rosaflamingos gehen auf Gefangenschaftsflüchtlinge sowie Vögel unbekannter Herkunft zurück. Analog zum Chileflamingo ist umstritten, ob die Brutpopulation bereits als etabliert gelten kann, weshalb die Art in Kategorie D geführt wird (vgl. Barthel et al. 2018).

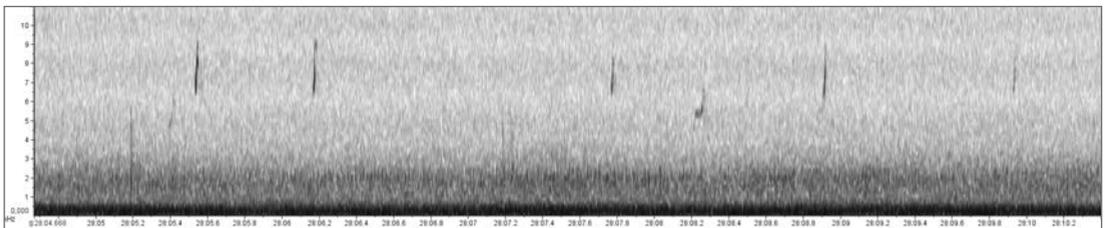


Abb. 18: Alle drei Zwergammer-Nachweise 2019 erfolgten über Tonaufnahmen. // *Little Bunting*. Tonaufnahme: P. Schleef, 22.9.2019, Sylt.

Rosa- oder Chileflamingo *Phoenicopterus roseus/chilensis*

Greater or Chilean Flamingo (AK-SH/HH)

29.10.2019 Wyk/Föhr, 2 K1 (E. Keber).

Chileflamingo oder Hybrid *Phoenicopterus chilensis/P. chilensis x roseus*

Chilean Flamingo or Hybrid (AK-SH/HH)

9.6.2019 Stolper See/PLÖ, Foto und Video (T. Wels, A. Kroon).

Chileflamingo *Phoenicopterus chilensis*

Chilean Flamingo (AK-SH/HH)

9.6.2019 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, K18, Farbring ZV23, Foto (AK-SH/HH; Abb. 19 mit Rosaflamingo).

Der Chileflamingo wurde im Juli 2002 nestjung im Zwillbrocker Venn beringt. Bei seinem Aufenthalt in der Wedeler Marsch war er vergesellschaftet mit einem unberingten Rosaflamingo, der daher vermutlich aus derselben Kolonie stammt.

Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus*
Great White Pelican (DAK)

21.–22.6.2019 Beltringharder Koog/NF sowie 9.7.–28.10.2019 Meldorfer Speicherkoog/HEI, K2, Foto (H. Roy, P. Drube, M. Kühn, M. Hennenberg, P. Erlemann, E. Erlemann, T. Frank, U. Klös, R. Klös, V. Arndt, S.-A. Wetzel u. a.; DAK 2021; Abb. 20).

Alle Beobachtungen werden demselben Individuum zugeschrieben. Zwischenzeitlich hielt sich der Pelikan auch in Dänemark, Norwegen und den Niederlanden auf. Es gab keine Hinweise auf eine Herkunft aus Gefangenschaft, jedoch war die Einstufung als Wildvogel nicht gesichert, weshalb DAK und die Seltenheitenkommissionen aus Norwegen und Dänemark den Vogel in Kategorie D eingestuft haben und auch die Niederländische Kommission einen Wildvogel für unwahrscheinlich hält (DAK 2021).

5.3 Kategorie E

Diese Kategorie umfasst Arten oder Nachweise, die als wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge



Abb. 19: Im Jahr 2019 gab es vier Flamingo-Nachweise (Kategorie D). Das Foto zeigt einen Chileflamingo aus dem Zwillbrocker Venn/NRW links neben einem Rosaflamingo. // Chilean Flamingo (left) and Greater Flamingo. Foto: T. Stegmann, 9.6.2019, Wedeler Marsch/PI.



Abb. 20: Eines der größten Highlights für viele Beobachter*innen 2019 war sicherlich der Rosapelikan an der Westküste. // Great White Pelican. Foto: M. Gottschling, 28.9.2019, Meldorfer Speicherkoog/HEI.

(escapes) betrachtet werden. Auch ausgesetzte Vögel aus Auswilderungsprojekten werden dieser Kategorie zugeordnet (Barthel & Krüger 2019).

Zwerggans *Anser erythropus* Lesser White-fronted Goose (AK-SH/HH)

23.–24.8.2019 Holnis/SL, M K4, farbberingt G6 B, Foto (E. Schaumann, U. Reimer; Abb. 21).

Die 2016 im Rahmen eines Wiedereinbürgerungsprojekts in Schweden farbberingte Zwerggans konnte bereits 2018 in Holnis beobachtet werden (Wuttke & AK-SH/HH 2022). Im Jahr 2019 wurde sie nur an diesen beiden Tagen gemeldet, es ist jedoch eine längere Aufenthaltsdauer anzunehmen, da der Vogel auch in den Folgejahren ausschließlich auf Holnis abgelesen wurde (Quelle: <https://www.geese.org>, K. Koffijberg schriftl. Mitt.).



Abb. 21: Die farbberingte Zwerggans wurde seit 2018 nur noch in Holnis abgelesen, so auch im August 2019. // Lesser White-fronted Goose. Foto: E. Schaumann, 23.8.2019, Holnis/SL.

Zwergkanadagans *Branta hutchinsii* Cackling Goose (AK-SH/HH)

29.11.2019 Hattstedter Marsch/NF, ssp. *minima*, K2+, Foto (M. Kühn, S. Kühn).

Da die Zwergkanadagans in Deutschland bislang nicht als Wildvogel eingestuft wird (Barthel & Krüger 2019), wurde sie 2020 von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen (Wuttke et al. in Vorb.). Beobachtungen potenzieller Wildvögel (der Unterart *hutchinsii*) sind bei der DAK zu dokumentieren (DAK 2019b).

6 Nicht anerkannte Meldungen

Wird eine Meldung abgelehnt, heißt das nicht zwingend, dass die Bestimmung falsch war oder die Beobachtung für unglaubwürdig gehalten wird. Neben nachweislichen Fehlbestimmungen erfolgen Ablehnungen häufig aufgrund fehlender Merkmalsbeschreibungen, die andere Arten nachvollziehbar ausschließen. An dieser Stelle

möchten wir daher noch einmal darum bitten, alle Meldungen von Seltenheiten möglichst detailliert zu dokumentieren. Belege, wie Fotos oder Tonaufnahmen sind für eine Beurteilung besonders hilfreich und sollten nach Möglichkeit angefertigt werden. Diese Belege sind dann der Meldung im originalen Format beizufügen.

Alle abgelehnten Beobachtungen sind ohne Nennung von Namen aufgeführt. Ein spezieller Ablehnungsgrund ist in der Regel angegeben. Wird kein Grund genannt, war die Dokumentation nicht ausreichend.

Waldsaatgans *Anser fabalis*, Taiga Bean Goose (AK-SH/HH): 13.–17.10.2019 Bliestorf Überschwemmung/RZ, 3 Ind. (keine eindeutigen Merkmale beschrieben) • 11.11.2019 NSG Kleiner Binnensee/PLÖ, 4 Ind. (keine ausreichende Beschreibung) • 29.11.2019 Duvenseer Moor/RZ, 2 adult (keine ausreichende Beschreibung).

Carolinakrickente *Anas carolinensis*, Green-winged Teal (DAK): 15.4.2019 Oldensworter Vorland/NF (andere Vogelarten nicht auszuschließen; DAK 2021).

Alpensegler *Tachymarptis melba*, Alpine Swift (AK-SH/HH): 21.9.2019, Pellworm (Beschreibung nicht eindeutig, Ruf nicht beschrieben).

Fahlsegler *Apus pallidus*, Pallid Swift (DAK): 26.10.2019 Überfahrt Cuxhaven-Helgoland/HEI, Foto (Mauersegler nicht ausgeschlossen; DAK 2021).

Weißbürzel-Strandläufer *Calidris fuscicollis*, White-rumped Sandpiper (DAK): 7.6.2019 Amrum (DAK 2021).

Doppelschnepfe *Gallinago media*, Great Snipe (AK-SH/HH): 25.5.2019 Meldorfer Speicherkoog/HEI (Bekassine nicht ausgeschlossen) • 16.8.2019 Odinsloch/Meldorfer Speicherkoog/HEI (Bekassine nicht ausgeschlossen).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*, Marsh Sandpiper (AK-SH/HH): 24.4.2019 Hauke-Haien-Koog/NF (keine ausreichende Beschreibung) • 26.4.2019 Norddorf/Amrum, Foto (Fotos nicht überzeugend) • 7.5.2019 Nullfläche/Katinger Watt/NF (Beschreibung zu ungenau).

Eistaucher *Gavia immer*, Common Loon (AK-SH/HH) 13.10.2019 Dithmarschen offshore/HEI, K2+, Foto (Fotos zeigen Sterntaucher).

Schlangenadler *Circus gallicus*, Short-toed Snake Eagle (AK-SH/HH): 14.8.2019 Bokel/PI (andere Greifvogelarten nicht ausgeschlossen).

Schreiadler *Clanga pomarina*, Lesser Spotted Eagle (AK-SH/HH): 23.–26.9.2019 Gehege Wattenbek/Fiefharrie-Hös/RD (keine ausreichende Beschreibung).

Schelladler *Clanga clanga*, Greater Spotted Eagle (DAK): 19.5.2019 Gut Altfresenburg/OD, immatur (andere Greifvogelarten nicht ausgeschlossen; DAK 2021).

Steppenweihe *Circus macrourus*, Pallid Harrier (AK-SH/HH): 14.4.2019 Meldorfer Speicherkoog/HEI, M (keine ausreichende Beschreibung) • 18.7.2019 Besdorf bei Holstenniendorf/IZ, K1, Foto (Wiesenweihe auch vor dem Hintergrund des ungewöhnlichen Datums nicht ausgeschlossen, Fotos nicht eindeutig) • 8.9.2019 Marienleuchte/Fehmarn, M K2 (andere Weihenarten nicht ausgeschlossen).

Rotfußfalke *Falco vespertinus*, Red-footed Falcon (AK-SH/HH): 30.8.2019 Dorotheenhof/Fehmarn, 2 K1 (Beschreibung nicht ausreichend) • 31.8.2019 Alstertal/Hamburg-Wellingsbüttel/HH, K1 (keine eindeutigen Merkmale beschrieben) • 1.9.2019 Garding/NF, 2 K1 (keine relevanten Merkmale genannt) • 5.9.2019 Wallnau/Fehmarn, K1 (Beschreibung nicht ausreichend) • 8.9.2019 Vaaler Moor/IZ, 2 K1 (Beschreibung nicht ausreichend) • 11.9.2019 Kleiner Brook/HH, K1 (Beschreibung nicht ausreichend).

Gerfalke *Falco rusticolus*, Gyr Falcon (DAK): 10.2.2019 Wesselburenerkoog/HEI, weibchenfarbig (Dokumentation ohne Belege nicht ausreichend; DAK 2021).

Östliche Feldlerche *Alauda arvensis kibortii*, European Skylark ssp. *kibortii* (DAK): 8.11.2019 Friedrichs-koog-Spitze/HEI, Tonaufnahme (Nominatform nicht ausgeschlossen; DAK 2021).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*, Aquatic Warbler (AK-SH/HH): 31.8.2019 Leuchtfeuer/Fehmarn (keine eindeutigen Merkmale beschrieben).

Weißkehl-Schafstelze *Motacilla flava cinereocapilla/iberiae/pygmaea*, White-throated Wagtail (DAK): 23.5.2019 Trischen/HEI, Foto (Thunbergschafstelze *M. f. thunbergi* nicht auszuschließen; DAK 2021).

Tschuktschenstelze *Motacilla tschutschensis*, Eastern Yellow Wagtail (DAK): 15.10.2019 Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (Belege untypisch für Tschuktschenstelze und deuten auf Zitronenstelzen-Hybriden hin; DAK 2021).

Zitronenstelze *Motacilla citreola*, Citrine Wagtail (AK-SH/HH): 12.10.2019 Mövenbergdeich List/Sylt (Beschreibung zu ungenau, Bachstelze nicht ausgeschlossen).

Waldpieper *Anthus hodgsoni*, Olive-backed Pipit (DAK): 1.10.2019 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme; (DAK 2021) • 7.10.2019 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (DAK 2021).

Polarbirkenzeisig *Acanthis hornemanni*, Arctic Redpoll (DAK): 22.1.2019 Wahlstedt/SE, Foto (Taigabirkenzeisig *A. flammea* nicht auszuschließen; DAK 2021).

Zwergammer *Emberiza pusilla*, Little Bunting (AK-SH/HH): 24.9.2019 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (Sonagramm zeigt Goldhähnchen).

Nachträge nicht anerkannter Meldungen (DAK)

Schlammfläuer unbestimmt *Limnodromus* spec., Long-billed or Short-billed Dowitcher (DAK): 23.8.2017 Grüner Brink/Fehmarn, 2 Ind. (Beobachtungsumstände nicht ausreichend, DAK 2022).

Eleonorenfalke *Falco elonorae*, Eleonora's Falcon (DAK): 18.8.2017 Rickelsbüllener Koog/NF, K2, Foto (Zuvor anerkannt, DAK 2019a. Nach Revision abgelehnt; erneute Prüfung und Experteneinschätzung ergab, dass ein Wanderfalke nicht ausgeschlossen werden kann und sogar wahrscheinlich erscheint, DAK 2022).

7 Dank

An erster Stelle danken wir all denjenigen, die ihre Dokumentationen seltener Vogelarten aus Schleswig-Holstein und Hamburg bei uns oder bei der DAK eingereicht haben. Auch auf ergänzende Nachfragen zu den Beobachtungen erhielten wir zumeist zügige und hilfreiche Antworten. Ohne die zahlreichen Meldungen wäre die Arbeit der Avifaunistischen Kommissionen nicht möglich. Besonders freuen wir uns auch über die vielen schönen Belegfotos, die uns für den Bericht zur Verfügung gestellt wurden und zur Veranschaulichung beitragen. Ergänzende Einschätzungen zu einzelnen Beobachtungen lieferten Jack Ashton-Booth, Andreas Buchheim, Dick Forsman und Ralph Martin. Kees Koffijberg steuerte Informationen zu der beringten Zwerggans bei. Olaf Geiter und Susanne Homma übermittelten Daten zum beringten Chileflamingo. Für die stets gute und unkomplizierte Kooperation zwischen DAK und AK-SH/HH danken wir Christopher König.

8 Summary: Rare birds in Schleswig-Holstein and Hamburg 2019 – annual report of the AK-SH/HH

For 2019, the Avifaunistic Commission of Schleswig-Holstein and Hamburg (AK-SH/HH) presents its fourth annual report. It lists records of regional rare species which fall within the responsibility of the AK-SH/HH, and those of national rarities processed by the DAK (German Avifaunistic Commission). A total of 188 records of 63 taxa were reviewed by the two commissions, of which 146 were accepted in category A.

In addition, the report addresses the revision of the lists of species assessed by the DAK and AK-SH/HH as of 1.1.2019. The DAK deleted six taxa from its list, which are now considered by the AK-SH/HH in the present report for the first time.

First records of Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon* and Eastern Olivaceous Warbler *Iduna pallida* were outstanding. Observations of Stilt Sandpiper *Calidris himantopus*, Laughing Gull *Leucophaeus atricilla* and Blyth's Pipit *Anthus godlewskii* each constituted second records. The Laughing Gull was the same individual which had already been found in Hamburg in December 2018.

Other highlights include a Pallid Swift *Apus pallidus* (3rd record), a Black-winged Kite *Elanus caeruleus* (4th) and a Dusky Warbler *Phylloscopus fuscatus* (5th). Four records of Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* are also worth mentioning as are two observations of Blyth's Reed Warbler, a species not occurring annually. By far the most common rarities were Red-footed Falcon *Falco vespertinus* (28 records with 45 individuals) and Pallid Harrier *Circus macrourus* (26 records).

9 Literatur

- Barthel, P.H. & A.J. Helbig 2005. Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89–111.
- Barthel, P.H. & T. Krüger 2019. Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell. www.do-g.de/fileadmin/Barthel_Krueger_2019_Liste_der_Voegel_Deutschlands_3.2_DO-G.pdf (abgerufen am 11.11.2022).
- Barthel, P.H., E. Bezzel, T. Krüger, M. Päckert & F.D. Steinheimer 2018. Artenliste der Vögel Deutschlands 2018: Aktualisierung und Änderungen. *Vogelwarte* 56: 205–224.
- BSA (Bundesdeutscher Seltenheitenausschuß) 1989. Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. *Limicola* 3: 157–196.
- BSA (Bundesdeutscher Seltenheitenausschuß) 1991. Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1989 (mit Nachträgen 1977 bis 1988). *Limicola* 5: 186–220.
- Constantine, M., N. Hopper & The Sound Approach 2012. Catching the Bug. Sound Approach, Poole.
- Cooper, D., B. Thomason & R. Fray 2019. The record-breaking Two-barred Crossbill irruption in Shetland, July-August 2019. www.birdguides.com/articles/rare-birds/the-record-breaking-two-barred-crossbill-irruption-in-shetland-july-au/ (abgerufen am 11.11.2022).
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2013. Seltene Vogelarten in Deutschland 2011/12. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 2–47.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2014a. Seltene Vogelarten in Deutschland 2013. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 2–39.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2014b. Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen

- Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2015. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 51–60
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2015. Seltene Vogelarten in Deutschland 2014. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 2–37.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2018. Seltene Vogelarten in Deutschland 2016. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 2–33.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2019a. Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 2–35.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2019b. Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 52–65.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2020. Seltene Vogelarten in Deutschland 2018. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 2–41.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2021. Seltene Vogelarten in Deutschland 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2019: 2–34.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2022. Seltene Vogelarten in Deutschland 2020. Seltene Vögel in Deutschland 2020: in Druck.
- Dierschke, J., V. Dierschke, K. Hüppop, O. Hüppop & K. F. Jachmann 2011. Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- Dierschke, J. & C. König 2017: Die Dokumentation von Seltenheiten – warum und wie? Seltene Vögel in Deutschland 2015: 54–61.
- Dierschke, J., V. Dierschke & F. Stühmer 2020. Ornithologischer Jahresbericht 2019 für Helgoland. Ornithologischer Jahresbericht Helgoland 30: 1–98.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 1998. Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. *Limicola* 12: 161–227.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2005. Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. *Limicola* 19: 1–63.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2009. Seltene Vogelarten in Deutschland 2006 bis 2008. *Limicola* 23: 257–334.
- Ebels, E. 2009: Siberische Tjiftjaffen in Nederland: voorkomen en determinatie. *Dutch Birding* 31: 86–100.
- Fischer, B., N. Wuttke & AK-SH/HH in Vorb. Das Auftreten von Steppenweihe und Rotfußfalke in Schleswig-Holstein und Hamburg.
- Gelling, G. J., V. van der Spek, J. Lidster & CDNA 2020. Rare birds in the Netherlands in 2019. *Dutch Birding* 42: 385–414.
- Gill, F., D. Donsker & P. Rasmussen (Hrsg.) 2022. IOC World Bird List (v12.1). Doi 10.14344/IOC.ML.12.1. <https://www.worldbirdnames.org/new/ioc-lists/crossref/> (abgerufen am 15.06.2022).
- Linke, T. J. & J. Dierschke 2021. Auftreten seltener nearktischer Limikolenarten in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2019: 36–53.
- Stoddart, A. & J. M. Collinson 2019. From the BBRC files: 'Eastern Stonechats' in Britain. *British Birds* 112: 517–534.
- Wegst, C. 2015. Einflug des Buschrohrsängers *Acrocephalus dumetorum* in Deutschland im Frühjahr 2014. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 51–57.
- White, S. & C. Kehoe 2021. Report on scarce migrant birds in Britain in 2019. Part 2: passerines. *British Birds* 114: 443–464.
- Wuttke, N., B. Fischer, A. Bräunlich & AK-SH/HH 2021. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2016 – Jahresbericht der AK-SH/HH. *Corax* 24: 352–368.
- Wuttke, N. & AK-SH/HH 2021. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2017 – Jahresbericht der AK-SH/HH. *Corax* 24: 535–550.
- Wuttke, N. & AK-SH/HH 2022. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2018 – Jahresbericht der AK-SH/HH. *Corax* 25: 54–70.
- Wuttke, N., B. Fischer & AK-SH/HH in Vorb. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2020 – Jahresbericht der AK-SH/HH mit Erläuterungen zur Überarbeitung der Meldeliste zum 1.1.2020.
- Zink, R. M., A. Pavlova, S. V. Drovetski, M. Wink & S. Rohwer 2009. Taxonomic status and evolutionary history of the *Saxicola torquata* complex. *Molecular Phylogeny and Evolution* 52: 769–773.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Wuttke Nora, Fischer Balduin

Artikel/Article: [Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2019 – Jahresbericht der AK-SH/HH mit Erläuterungen zur Überarbeitung der Meldeliste zum 1.1.2019 291-310](#)